

## I. Aktualität und Problematik

**1. Allgemeines:** Binnen weniger Monate ist es auf unserer Welt zu einer Unzahl von Revolutionen und blutigen Machtübernahmen gekommen, wie wir es in so kurzer Zeit noch nie erleben konnten. Der epidemische Charakter verbirgt zudem die Gefahr in sich, dass der Bazillus jederzeit auf weitere Gebiete überspringen kann. Diese Infektionsanfälligkeit besteht zur Zeit in den jungen Staaten Afrikas, aber auch in Asien und nicht zuletzt in Südamerika; das heisst: in allen «Entwicklungsländern», wo die wenigen Jahre der Unabhängigkeit nicht ausgereicht haben, der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur durch eigene Leistungen Autorität zu verschaffen!

Kein Anliegen hat deshalb in den vergangenen Jahren mehr Aufmerksamkeit gefunden; kein Thema hat seit Monaten zu heftigeren Diskussionen Anlass gegeben.

Unser Planet kann heute in drei Welten eingeteilt werden: in die freie und westliche Welt; in die kommunistische und östliche Welt und in die Welt der unterentwickelten Länder des Südens. Für die letzteren bemühen sich die freien und die kommunistischen Machtblöcke. Alles deutet darauf hin, dass sich in denselben politische und wirtschaftliche Ereignisse abspie-

len werden, die sich auch bei uns auszuwirken vermögen und für den Fortbestand unserer abendländischen Zivilisation mitbestimmend sein können! Lenin hat die grosse Bedeutung der Entwicklungsländer und die Möglichkeiten, die sie dem Kommunismus bieten, als erster erkannt, sagte er doch, dass die Weltherrschaft des Kommunismus über Asien und Afrika erreicht werden wird!

Der Westen erkannte die Aufgabe, den notleidenden Völkern der Welt beizustehen, erst dreissig Jahre später. Am 20. Januar 1949 konfrontierte der damalige Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Truman, seine Nation und die Weltöffentlichkeit durch seinen inzwischen berühmt gewordenen Punkt 4 seiner Antrittsrede: «Wir müssen ein neues, kühnes Programm in Gang bringen, um unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse und industriellen Fortschritte den unterentwickelten Gebieten dienstbar zu machen... Zum ersten Male in der Geschichte besitzt die Menschheit das Wissen und die technische Möglichkeit, um das Leiden dieser Völker zu beseitigen... Wir müssen den friedliebenden Völkern unser technisches Können zur Verfügung stellen und sie in ihrem Streben nach menschenwürdigerem Dasein unter-